

## **Drei Beobachter sehen an unterschiedlichen Orten und Zeiten die Erscheinung ein und derselben Person**

Den folgenden Bericht hat Myrna L. Smith zur Sammlung im Buch des Ehepaars Vissell beigesteuert (Vissell 2000).

Weihnachten 1996 standen meine Söhne Shawn und Kevin, beide in ihren Zwanzigern, und ich noch unter dem Schock des Todes unseres geliebten Vaters und Mannes. An Heiligabend öffneten wir alle unsere Geschenke. Es war fast Mitternacht, als wir ins Bett kamen.

Ich schlief auf dem Sessel im Wohnzimmer. Gegen 3:00 Uhr morgens wurde ich plötzlich aus einem sehr tiefen Schlaf geweckt. Als ich die Augen öffnete, stand eine Gestalt am Weihnachtsbaum und sah mich an. Es dauerte einen Moment, bis ich begriff, dass mein Mann dort stand.

Ich war mehr aufgeregt als erschrocken; so etwas war mir noch nie passiert. Als ich auf ihn zuinging, um mit ihm zu sprechen, schüttelte er den Kopf, lächelte mich an und legte den Finger auf die Lippen, um mir zu signalisieren, dass ich nicht sprechen sollte. Dann sandte er die telepathische Botschaft in mein Herz, dass es ihm gut ging und er glücklich und in Frieden sei.

Mein Mann war nur einen Moment lang da und hat mich nicht körperlich berührt. Dennoch hatte ich das Gefühl, als hätte er seine Arme um mich gelegt und mich ganz besonders umarmt, so wie wir beide es während unserer Ehe getan hatten.

Plötzlich war er weg. Ich schlief wieder ein. Am nächsten Tag sagte ich keinem meiner Söhne etwas davon.

Als Kevin am Weihnachtstag von der Arbeit nach Hause kam, kam er herein, während ich in der Küche das Abendessen vorbereitete, und sagte: *"Mama, ich möchte dir etwas sagen, aber ich möchte dich nicht aufregen."*

Dann sagte er: *"Papa war gestern Abend hier. Er kam in mein Zimmer, und ich bin aufgewacht. Er stand da und beobachtete mich, und ich hatte das Gefühl, dass er mit mir spricht, obwohl er seinen Mund nicht zu bewegen schien. Er sagte mir, dass er glücklich sei und dass ich dir mit den Dingen helfen soll, die du brauchst."*

Shawn war noch nicht zu Hause, also wusste er nichts von Kevins und meinem Gespräch. Später am Abend, als alles ruhig war und wir alle im Wohnzimmer saßen und uns entspannten, sagte Shawn: *"Ich habe Dad gestern Abend gesehen. Er kam heute Morgen gegen drei Uhr in mein Zimmer und er sah wirklich gut aus, Mom. Er hat mich nicht reden lassen und er hat nichts gesagt, aber ich hatte das Gefühl, dass er mir gesagt hat, dass die Dinge für uns jetzt besser werden würden."*

Wir drei hatten völlig überraschend einen Besuch von unserem Liebsten als unser schönstes Weihnachtsgeschenk erhalten.

### **Meine Beurteilung**

Wie bei den meisten Berichten dieser Art, die nicht von Wissenschaftlern geschrieben wurden, fehlen mir hier Einzelheiten zu den drei Erscheinungen. Mich wundert auch, wie unterkühlt das seltene Erlebnis einer Erscheinung dargestellt wird. Vielleicht wirkten die Erscheinungen nicht bedrohlich, weil es sich um den geliebten Vater und Mann handelte.

Die vorliegende Erfahrung unterscheidet sich von den üblichen kollektiv beobachteten Erscheinungen. Bei diesen sehen sich mehrere Beobachter am selben Ort untereinander und gleichzeitig ein und dieselbe Erscheinung. Hier sehen drei

Beobachter an unterschiedlichen Orten zu unterschiedlichen Zeiten die Erscheinung ein und derselben Person.

Kollektive Erscheinungen durch gleichartige Halluzination aller Beteiligten zu erklären, ist schon schwer genug. Man kann unterstellen, die Halluzination eines Beobachters sei in einer gemeinsamen Erfahrung (shared experience) von den anderen telepathisch übernommen worden. Im vorliegenden Fall wird dieser Erklärungsversuch vollends unglaubwürdig, weil die Erfahrungen nicht gleichzeitig und nicht am selben Ort gemacht wurden.

Will man nicht anerkennen, dass ein Verstorbener sich aus eigenem Antrieb zeigen kann, bleibt nur, den Zufall zur Hilfe zu nehmen oder die Geschichte als Erfindung zu deklarieren (siehe weiter unten).

Die spirituelle Erklärung fügt sich jedoch nahtlos in die zahlreichen Schilderungen von Erscheinungen auf dieser Internetseite ein.

Zur Einschätzung der Glaubwürdigkeit der Geschichte sei folgendes vermerkt: Die Geschichte haben die Vissells dem Buch von Mary Ellen: Expect Miracles entnommen, wo es als Beitrag von Myrna Smith mit dem Titel „Das beste Weihnachtsgeschenk“ erschienen war. Myrna Smith schrieb im Dezember 1999 dazu folgendes auf amazon:

Hallo, ich bin der Autor der Geschichte Best Christmas Present, die in Expect Miracles veröffentlicht wurde. Diese Geschichte wurde vom Fernsehsender Paxton aufgegriffen und am 16. und 19. Dezember 1999 ausgestrahlt. Bis jetzt habe ich es vermieden, mit Leuten über mein Wunder zu sprechen, aber nachdem es in unserer Heimatstadtzeitung veröffentlicht wurde und ein kurzes Interview in einem lokalen Radiosender, bevor es im Fernsehen ausgestrahlt wurde, vermeide ich es nicht mehr, es hat mein Leben in vielerlei Hinsicht verändert. Leute, von denen ich gedacht hatte, dass sie es unglaublich finden würden, sind auf mich zugekommen und haben mir von ihren eigenen Wundern erzählt. Das hat mir gezeigt, dass es sich lohnt, offen über solche Erlebnisse zu sprechen.

Das klingt nicht danach, als sei die Geschichte nur erfunden worden.

**Quelle:**

Vissell, Joyce and Barry (2000) Meant to Be / Miraculous True Stories to Inspire a Lifetime of Love, Conary Press, Berkeley, California, ISBN: 1-57324-161-X, S. 177-178